

Privatsphäre

Von Blanche7

Kapitel 36: Für den richtigen Moment

Ich machte mir immer noch große Vorwürfe, dass ich so unüberlegt über Seto hergefallen war, wo ich doch in seinen Albträumen erahnen konnte, dass er missbraucht worden war. Ich wusste es zwar nicht mit Sicherheit, aber nach dem Vorfall letztens war ich mir ziemlich sicher.

Ich dachte darüber nach, dass Seto viel Zeit brauchen würde, um mir auf diese Weise näherzukommen. Es gab noch so viele Möglichkeiten, wie man auch ohne den typischen Sex miteinander intim werden konnte und so recherchierte ich im Internet nach schönen Ideen zu dem Thema.

Es war mir wichtig Seto nicht zu überfordern und ihn langsam, zärtlich und mit bedacht an das Thema heranzuführen.

Nachdem ich einige schöne Ideen gefunden hatte. Machte ich mich auf den Weg zu einem einfachen Drogeriemarkt, um für uns die Utensilien einzukaufen. Es brauchte keinen Sexshop, was bei der Presse auch unmöglich gewesen wäre, um die Sachen für mein Vorhaben zu besorgen. Ein Utensil bekam ich sogar in einem Bastelgeschäft.

Als ich wieder zu Hause ankam, verstaute ich die Sachen in der untersten Nachttischschublade, die Seto mir überlassen hatte. Wann ich die Sachen brauchen würde, wusste ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Es musste einfach der richtige Moment kommen.

Jetzt kam Seto in das Zimmer und fragte mich, wo ich gerade so lange gewesen war. Ich winkte nur ab und meinte, dass ich noch etwas zu besorgen hatte. Seto setzte sich zu mir auf das Bett und wir gaben uns einen zärtlichen Kuss.

Ich werde gleich mit Mokuba zusammen kochen, sagte ich fröhlich und gab Seto noch einen kleinen Kuss.

Ich und Mokuba bereiteten heute leckeres Sushi zu und binnen einer Stunde sah die Küche wieder aus wie geleckt.

Am Abend saßen wir alle drei gemeinsam am Tisch und aßen Sushi und auch Seto hatte drei Stücke gegessen. Es war zwar nicht viel, aber erst einmal war es wichtig, dass er regelmäßig aß. Die Mengen pro Mahlzeit wurden nur ganz langsam

erhöht. So gab es der Essensplan vor.

~*~

Seto kämpfte mit sich und seiner Beherrschung, Mokuba und Katsuya zu liebe wollte er das Essen unbedingt im Magen behalten.

Es verlangte ihm einiges ab, aber dieses Mal würde er es schaffen. Es wurde Zeit, dass er ernsthaft kämpfte, nicht nur für die anderen, sondern auch für sich selbst.